

Gebet

Gott,
ich glaube, dass dir ALLES möglich ist,
denn du bist Gott und nicht ein Mensch.

Doch die Sache mit der Auferstehung verstehe ich nicht.
Dieses Wort, dieser Vorgang passt nicht in meine Logik,
will nicht in meinen Kopf.
Unmöglich! – sagt mein Verstand...

Und doch hofft meine Seele
und sehnt sich mein Herz danach,
dass du, Gott, das Tote auferweckst – auch in mir,
dass Tote lebendig werden – auch ich,
dass du mir einst zurufen wirst: Steh auf! -
und ich stehe auf und werde lebendig...

Jesus, du rufst.
Du rufst zum Glauben.
Du rufst auch mich
und lädst mich ein aufzustehen und zu kommen,
rufst mich zu glauben und dir zu vertrauen,
mich dir anzuvertrauen.
Du rufst ins Leben, ins wahre und ewige Leben,
das schon hier und jetzt beginnt.

Jesus, ich will glauben,
dass Gott dich zum Leben erweckt hat,
dass du von den Toten auferstanden bist,
dass du selbst DIE Auferstehung bist – und DAS Leben.

Ja, Jesus, dir vertraue ich.
Dir vertraue ich mich an:
im Leben und im Sterben.

AMEN

© Sabine Herold (9. April 2023)

Ermutigung für dich!



Bild: Deborah Keller ©

Jesus spricht zu Martha: ***Ich bin die Auferstehung und das Leben.*** *Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt; und wer lebt und an mich glaubt, wird niemals sterben. Glaubst du das?* (Johannes 11,25.26)

Jesus ist mit seinen Jüngern unterwegs. Da erreicht ihn die Nachricht, dass sein Freund Lazarus schwer krank ist. Seine Schwestern Maria und Martha bitten Jesus zu kommen und zu helfen. Doch Jesus lässt sich Zeit. Sein Zögern hat eine Bedeutung. Er wartet erst noch ein paar Tage, bevor er zusammen mit seinen Jüngern nach Bethanien aufbricht. Als sie endlich ankommen, ist Lazarus schon vier Tage lang tot und inzwischen beerdigt. Tot ist tot – aber nicht für Jesus. Aus seiner Sicht und gemäss seinen Worten ist Lazarus nicht tot, sondern schläft.

Zwischen Martha, der Schwester von Lazarus, und Jesus entsteht ein Gespräch, in dem es um die Auferstehung geht. Beide scheinen aber mit ihren Worten etwas anderes zu meinen. Doch dann wird Jesus direkt und spricht sein nächstes, doppeltes Ich-bin-Wort: ***Ich bin die Auferstehung und das Leben.*** *Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt; und wer lebt und an mich glaubt, wird niemals sterben.*

Und schliesslich spricht er Martha persönlich an, indem er sie direkt fragt: *Glaubst du das?* Damit fragt er sie zugleich: Vertraust du mir? Martha ist eingeladen, sich nun voll und ganz auf Jesus zu verlassen und ihm die Führung ihrer Gegenwart und Zukunft zu übergeben, was auch immer das für sie bedeutet. Vertrauen heisst, Kontrolle abgeben, sich selbst loslassen und ebenso alles, was bewegt und beschäftigt, weil man selbst nichts daran ändern kann... Es ist aber kein passives Resignieren, sondern ein aktives und bewusstes Ausrichten auf jemanden, der versteht, der weiss, der fähig und mächtig ist, einzugreifen. Es ist das Vertrauen auf den, der Herr über Leben und Tod ist, der auch vom Tod auferwecken kann, der selbst nicht durch den Tod begrenzt ist – der DIE Auferstehung (griech. *anastasis*) und DAS Leben höchstpersönlich ist: Jesus.

Martha glaubt, auch wenn sie im Moment noch keine Veränderung sieht, auch wenn sie nicht alles – oder vielleicht gar nichts – versteht. Jesus ruft sie zum Vertrauen. Martha lässt sich rufen und glaubt Jesus. Und genau hier beginnt das Leben.

Später ruft Jesus Lazarus ins Leben zurück, hörbar für alle Anwesenden. Auch der tote Lazarus lässt sich rufen und steht auf. Viele Menschen erleben dieses Wunder mit und werden Augenzeugen seiner Auferstehung. Sie erleben: Nicht der Tod hat das letzte Wort, sondern das Leben: Jesus selbst, der Messias! Er zeigt mit seinem Ruf ins Leben, dass es ein Leben nach dem Sterben, ein Leben nach dem Tod gibt, dass er Totes zum Leben erwecken kann. Dieses Leben beginnt schon hier und jetzt: mit dem Ruf von Jesus ins Leben, mit dem Erwachen, sich Erheben, Aufstehen und Kommen als Antwort auf diesen Ruf und schliesslich mit dem Vertrauen in den Rufenden, der die Auferstehung und das Leben in Person ist.

Jesus will auch das Tote in mir zum Leben erwecken. Er ruft auch mich ins wahre Leben: in ein Leben mit ihm und durch ihn. Jesu Auferstehung wirkt in meinem Leben, wenn ich ihm vertraue. Es ist und bleibt aber auch ein Geheimnis: Jesus selbst verkörpert in seiner Person «DIE Auferstehung und DAS Leben». Die Auferstehung beginnt dort, wo er ist und wirkt, wo jemand an ihn glaubt, ihm vertraut, sich ihm anvertraut. Wo ein Mensch von seiner Kraft – Vollmacht über Leben und Tod – ergriffen wird, beginnt die Befreiung von Sünde, Schuld und Tod und zugleich ein neues Leben (vgl. Philipper 3,10). Glaube bedeutet: mit Jesus sterben und auferstehen (vgl. Johannes 5,24-29; so auch in der Taufe: Römer 6,1-11.23). Warum das? Weil das ICH, das EGO stirbt, wenn sich ein Mensch unter die mächtige Hand Jesu beugt. Immer wieder neu. Glauben bedeutet immer wieder neu JA zu sagen zu Gottes Wille. Diese Auferstehung ist ein Anbruch und Vorgeschmack der noch kommenden leiblichen Auferstehung der Toten, die verheissen ist (Johannes 6,39.40.54; 1. Korinther 15).

Und noch etwas: Die Auferstehung Jesu von den Toten wird mit einem anderen griechischen Wort bezeichnet (*egeiro*), auch wenn die Begriffe synonym gebraucht werden. *Egeiro* wird verwendet für die Erweckung des Gekreuzigten zum Leben. Es meint Gottes Handeln an und durch Jesus Christus! Vgl. Matthäus 27,53; 28,6; Apg 3,15...

Sabine Herold

Mehr Ermutigungen unter:

<https://ref-wohlen.ch/de/Herzlich-Willkommen/Ermutigungen-zum-Lesen>